

Sie wussten es!

Wie die Ölindustrie Forschungsergebnisse zum Klimawandel verschleierte



LNCU.de
ID 36401
CC-BY-SA 4.0
Online abrufen

M1 Verschaffen wir uns einen Überblick

Schlagzeilen

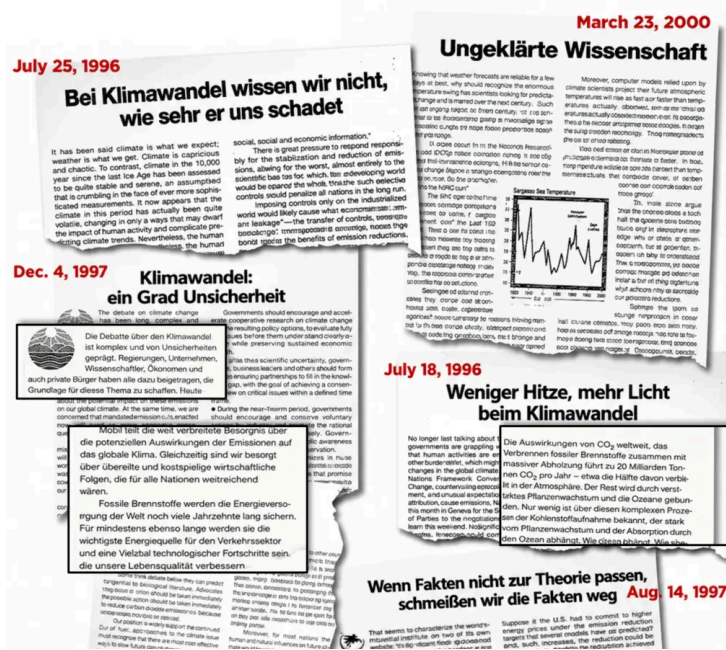
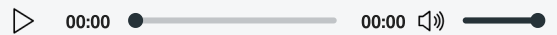


Abb. 1: Ausgewählte Anzeigen

... und ihr Hintergrund



Abb. 2: Die Geschichte dazu in Kürze



Aufgaben

- Erstellen Sie eine Fallakte, in welcher Sie zeitlich sortiert
 - notieren, was Mitarbeiter und Verantwortliche von Ölkonzernen wie z. B. Exxon **intern** über den Zusammenhang von CO₂ und Klimaerwärmung wussten
 - und im selben Zeitraum **taten**.
- Arbeiten Sie beispielhaft die **Diskrepanz** zwischen dem internen Wissen des Konzerns und der Handlungsweise heraus.
- Beurteilen Sie, inwiefern die Studie von *Supran, Rahmstorf und Oreskes (2023)* aus **M3** die Behauptung entkräftet, das Verhalten von Exxon lasse sich mit „wissenschaftlicher Unsicherheit“ rechtfertigen.

Weitergedacht

- Am Ende steht die Frage: Wie hat man es geschafft, Zweifel zu säen, obwohl die Fakten klar auf der Hand lagen? Formulieren Sie eine erste Vermutung, mit welchen Mitteln ein Konzern Zweifel erzeugen kann.

M2 Erstellen wir eine Fallakte dazu



Abb. 3: Der Fall. ⁴

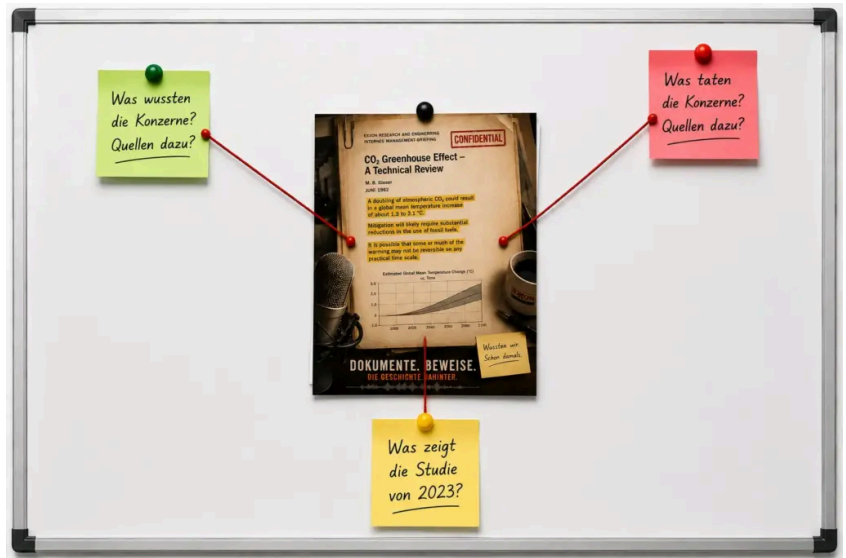


Abb. 4: Los geht's. ⁵

M3 Gesicherte Informationen zum Fall

1968 - 1988

Unternehmen der Ölindustrie und speziell Exxon verfügten bereits früh über wissenschaftliche Erkenntnisse zum menschengemachten Klimawandel.

Bereits 1968 wurde im Auftrag des American Petroleum Institute ein Bericht verfasst, der vor erheblichen Temperaturveränderungen und schweren Umweltschäden durch steigende CO₂-Konzentrationen warnte. ⁶

1977 informierte der Exxon-Wissenschaftler James F. Black das Management darüber, dass in der Wissenschaft bereits weitgehend Einigkeit darüber bestand, die Verbrennung fossiler Brennstoffe erhöhe die Konzentration von Kohlenstoffdioxid (CO₂) in der Atmosphäre und beeinflusse dadurch das Klima. Black warnte vor erheblichen Folgen einer weiteren Erwärmung. ⁷

In den folgenden Jahren investierte Exxon erhebliche Mittel in die Klimaforschung. Zwischen 1979 und 1982 wurden sogar auf dem Öltanker Esso Atlantic Messungen zum Austausch von CO₂ zwischen Ozean und Atmosphäre durchgeführt. Gleichzeitig entstanden interne Klimamodelle und Prognosen ⁸ zur zukünftigen Erwärmung. ⁹

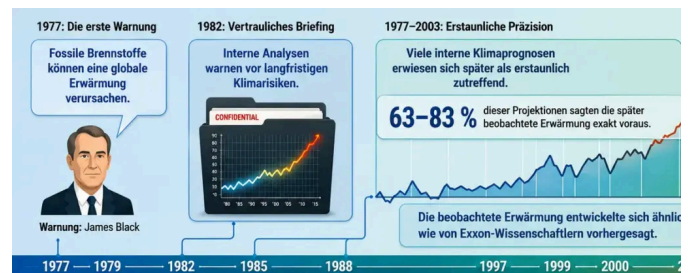


Abb. 5: Eine Zeitleiste zur Unterstützung ¹⁰

Besonders bekannt wurde später ein internes Exxon-Dokument aus dem Jahr 1982. Darin wurde abgeschätzt, dass eine Verdopplung der CO₂-Konzentration zu einer globalen Erwärmung von etwa 1,3 bis 3,1 °C führen könnte. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass eine Begrenzung der Erwärmung wahrscheinlich eine Verringerung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe erfordern würde. ¹¹

ab 1988

Im Jahr 1988 trug die Anhörung des Klimaforschers James Hansen vor dem US-Senat entscheidend dazu bei, den Klimawandel zu einem breiter diskutierten politischen Thema zu machen. ¹²

Auffällig ist nun ein zeitlicher Zusammenhang: Zeitgleich veränderte sich die öffentliche Kommunikation ¹³ von Exxon schrittweise. Während das Unternehmen zuvor umfangreiche eigene Klimaforschung betrieben und die Risiken einer CO₂-bedingten Erwärmung intern dokumentiert hatte, rückten nun zunehmend vermeintliche „wissenschaftliche Unsicherheiten“ in den Vordergrund.

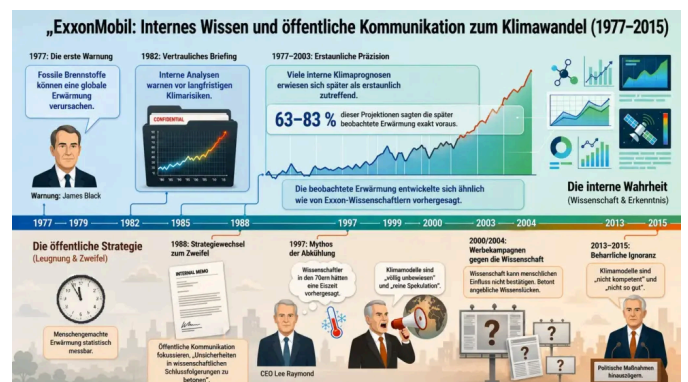


Abb. 6: Eine Zeitleiste zur Unterstützung ¹⁵

Gleichzeitig engagierte sich Exxon stärker mit Scheinargumenten in politischen Debatten, sprach sich gegen regulatorische Maßnahmen¹⁴ aus und beteiligte sich an Organisationen wie der *Global Climate Coalition*. Diese Lobbyorganisation mit beschönigendem Namen vertritt die Interessen energieintensiver Industrien gegenüber der Klimapolitik. In der Praxis wurde sie jedoch vor allem dafür bekannt, wissenschaftliche Unsicherheiten beim Klimawandel hervorzuheben und politische Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen abzulehnen oder zu verzögern.

Spätestens Ende der 1990er Jahre wird diese Strategie in den Quellen deutlich sichtbar. So formulierte ein Strategiepapier des American Petroleum Institute (API) von 1998 sinngemäß das Ziel, in der Öffentlichkeit den Eindruck fortbestehender Unsicherheiten in der Klimaforschung zu verankern.

2015 wurde dies dann aber offenbar: sowohl Journalisten von Inside Climate News als auch von der Los Angeles Times veröffentlichten ihre umfangreichen Recherchen zu den internen Klimadokumenten von Exxon.

2023

Die entscheidende Studie

Lange Zeit war übrigens unklar, wie gut die frühen Prognosen der Ölkonzerne tatsächlich waren.

Um zu prüfen, wie gut die Vorhersagen waren, werteten der Desinformationsforscher Geoffrey Supran, der Klimaphysiker Stefan Rahmstorf (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung) und die Wissenschaftshistorikerin Naomi Oreskes (Harvard) für ihre 2023 in *Science* veröffentlichte Studie alle bekannten Temperaturprojektionen¹⁶ aus, die Exxon-Wissenschaftler zwischen 1977 und 2003 erstellt hatten.^{17 18}

Das Ergebnis fiel deutlich aus: Zwischen 63 und 83 Prozent der Exxon-Projektionen stimmten mit der später tatsächlich gemessenen Erwärmung überein. Die im Mittel vorhergesagte Erwärmung von 0,20 °C pro Jahrzehnt traf den später beobachteten Wert von 0,19 °C pro Jahrzehnt nahezu exakt – eine Genauigkeit, die mit den besten akademischen Klimamodellen ihrer Zeit mithalten konnte und teilweise besser war als die berühmte Prognose des NASA-Forschers James Hansen vor dem US-Senat 1988.¹⁹

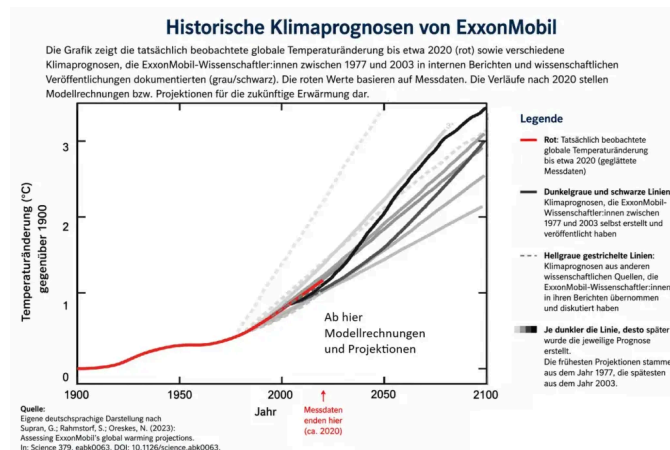


Abb. 7: Eine der entscheidenden Grafiken aus der Studie vereinfacht dargestellt²⁰

Die interne Forschung des Konzerns war demnach Wissenschaft auf Spitzenniveau und die Diskrepanz zwischen diesem präzisen internen Wissen und der öffentlichen Kommunikation lässt sich keinesfalls mit wissenschaftlicher Unsicherheit erklären.

2024

Im Jahr 2024 befasste sich der US-Kongress mit der Ölindustrie. Am 1. Mai 2024 fand eine Anhörung statt.²¹

ExxonMobil war dort nicht als Zeuge vertreten – auf der Zeugenliste stand jedoch Sharon Eubanks, die einst im US-Justizministerium das Team gegen die Tabakkonzerne geleitet hatte.

Eine Verurteilung wie im Tabakfall gab es jedoch nicht – konnte es auch nicht: Eine Kongressanhörung ist kein Gerichtsverfahren. Der Kongress kann untersuchen, Dokumente per Vorladung anfordern und politischen Druck erzeugen, aber er kann keine straf- oder zivilrechtliche Verurteilung aussprechen.

Nachgedacht

Welches Signal wollten die Abgeordneten mit der Einladung von Sharon Eubanks vermutlich senden? Beziehen Sie ein, was die Tabakindustrie und die Ölindustrie in ihrer Kommunikationsstrategie gemeinsam haben.

Die Abgeordneten verwiesen die Sache anschließend formell an das Justizministerium und beriefen sich dabei ausdrücklich auf den Tabakfall. Die juristische Frage ist bis heute offen.

Wie hat man es eigentlich geschafft, Zweifel zu säen, wo doch die Fakten so klar auf der Hand liegen?



Einzelnachweise

- 1 Die Zeitungsartikel stehen im Zusammenhang mit der ExxonMobil-Kommunikationskampagne zum Klimawandel (1996–2004); deutsche Übersetzung der Überschriften, Hervorhebungen und Umgestaltung für Unterrichtszwecke durch Gregor von Borstel; übrige Inhalte übernommen aus der englischen Originalquelle von Inside Climate News. Inside Climate News: Exxon's Uncertainty Campaign in Black and White, <https://insideclimatenews.org/infographics/exxons-uncertainty-campaign-black-and-white/>; Exxon Sowed Doubt About Climate Science for Decades by Stressing Uncertainty, <https://insideclimatenews.org/news/22102015/exxon-sowed-doubt-about-climate-science-for-decades-by-stressing-uncertainty/> (jeweils abgerufen am 06.06.2026).
- 2 **Bildgestaltung** KI-generiert (ChatGPT/OpenAI) nach Vorgaben von Gregor von Borstel, 2026. Die Grafik stellt eine didaktische Rekonstruktion dar und ist keine historische Originalquelle. **Audiokommentar** mit Unterstützung von KI (NotebookLM) generiert von Tim Krücken. Fachlich, didaktisch sowie sprachlich durch die Autor:innen überarbeitet, korrigiert und ergänzt. Grundlage sind im Netz frei zugängliche historischen Unternehmensdokumente sowie u. a. Supran, [Rahmstorf & Oreskes \(2023\)](#), [Inside Climate News \(2015\)](#) und der [U.S. Congressional Staff Report \(2024\)](#).
- 3 Diskrepanz bedeutet: Zwischen zwei Dingen passt etwas nicht zusammen; es gibt einen deutlichen Unterschied oder Widerspruch.
- 4 Gregor von Borstel mit Unterstützung von KI(ChatGPT/OpenAI), 2026. Die Grafik stellt eine didaktische Rekonstruktion dar und ist keine historische Originalquelle.
- 5 Gregor von Borstel mit Unterstützung von KI(ChatGPT/OpenAI), 2026.
- 6 Elmer Robinson / R. C. Robbins: Sources, Abundance, and Fate of Gaseous Atmospheric Pollutants. Stanford Research Institute, im Auftrag des American Petroleum Institute, 1968; nachgewiesen bei: Union of Concerned Scientists: Decades of Deceit. The Case Against Major Fossil Fuel Companies for Climate Fraud and Damages, Mai 2025, S. 15. Online abrufbar unter <https://www.ucs.org/sites/default/files/2025-05/Decades-of-Deceit-full-report.pdf>
- 7 James F. Black: The Greenhouse Effect. Präsentation vor dem Exxon Management Committee, Präsentation Juli 1977, schriftlich ausgearbeitet 1978.
- 8 Klimamodelle und Prognosen sind wissenschaftliche Berechnungen, mit denen Forschende abschätzen, wie sich das Klima in Zukunft entwickeln könnte. Dabei werden viele Faktoren berücksichtigt, zum Beispiel der Ausstoß von Treibhausgasen, die Erwärmung der Erde, Ozeane, Eisflächen und Luftströmungen. Eine Prognose ist also keine sichere Vorhersage, sondern eine begründete Einschätzung: Wenn bestimmte Entwicklungen eintreten, dann sind bestimmte Folgen wahrscheinlich.
- 9 Geoffrey Supran, Stefan Rahmstorf & Naomi Oreskes (2023): Assessing ExxonMobil's global warming projection. Science 379, eabk0063.
- 10 Überblick über *Interne Erkenntnisse*. Tim Krücken mit Unterstützung von KI (Google NotebookLM), fachlich, didaktisch sowie sprachlich überarbeitet und von Gregor von Borstel ergänzt. Grundlage sind die o. g. im Netz frei zugänglichen historischen Unternehmensdokumente sowie u. a. Supran, [Rahmstorf & Oreskes \(2023\)](#), [Inside Climate News \(2015\)](#) und der [U.S. Congressional Staff Report \(2024\)](#). Die Grafik stellt eine didaktische Rekonstruktion dar und ist keine historische Originalquelle.
- 11 Glaser, M. B. (1982): CO₂ „Greenhouse“ Effect. Internes Memo, Exxon Research and Engineering Company, 12. November 1982. Online: climatefiles.com
- 12 James E. Hansen sagte am 23. Juni 1988 vor dem U.S. Senate Committee on Energy and Natural Resources aus; vgl. Greenhouse Effect and Global Climate Change: Hearings Before the Committee on Energy and Natural Resources, United States Senate, One Hundredth Congress, First Session (1988). Zur Wirkung in Öffentlichkeit und Politik vgl. die historische Einordnung bei Spencer R. Weart sowie Überblicksdarstellungen zur Anhörung. (engl. Wikipedia zur [Anhörung mit Literaturhinweisen](#), dt. Wikipedia zur Person Hansens und der Aussage mit [Literaturangabe n](#))
- 13 Öffentliche Kommunikation bedeutet hier: die Art, wie ein Unternehmen nach außen über ein Thema spricht, zum Beispiel in Pressemitteilungen, Werbung, Interviews oder öffentlichen Stellungnahmen.
- 14 Regulatorische Maßnahmen sind Regeln oder Vorgaben des Staates, die festlegen, was Unternehmen tun dürfen oder müssen.
Im Satz meint es vor allem politische Maßnahmen zum Klimaschutz, zum Beispiel strengere Grenzwerte für CO₂, Abgaben auf fossile Energieträger oder Vorschriften zur Verringerung von Treibhausgasen.
- 15 Überblick über *Interne Erkenntnisse vs. öffentliche Kommunikation von ExxonMobil zum Klimawandel (1977–2015)*. Tim Krücken mit Unterstützung von KI (Google NotebookLM), fachlich, didaktisch sowie sprachlich überarbeitet, korrigiert und von Gregor von Borstel ergänzt. Grundlage sind die o. g. im Netz frei zugänglichen historischen Unternehmensdokumente sowie u. a. Supran, [Rahmstorf & Oreskes \(2023\)](#), [Inside Climate News \(2015\)](#) und der [U.S. Congressional Staff Report \(2024\)](#). Die Grafik stellt eine didaktische Rekonstruktion dar und ist keine historische Originalquelle.
- 16 Eine Projektion ist dabei eine modellgestützte Vorhersage der künftigen Erwärmung.

- 17 Supran, G., Rahmstorf, S. & Oreskes, N. (2023): Assessing ExxonMobil's global warming projections. *Science* 379 (6628), eabk0063. DOI: 10.1126/science.abk0063
- 18 s. auch <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/neues/forschungsnachrichten/forschungsnachrichten-single/newsdetails/was-exxon-wusste>
- 19 Ebd.; zur Einordnung: Hansen, J. et al. (1988): Global climate changes as forecast by Goddard Institute for Space Studies three-dimensional model. *Journal of Geophysical Research* 93 (D8), S. 9341–9364.
- 20 Gregor von Borstel, eigene didaktisch vereinfachte Nachzeichnung nach Supran, Rahmstorf & Oreskes (2023): Assessing ExxonMobil's global warming projections. *Science* 379, eabk0063. DOI: 10.1126/science.abk0063. Bildzitat zu Unterrichtszwecken.
- 21 Die vollständige Anhörung ist videografiert: <https://www.budget.senate.gov/hearings/denial-disinformation-and-doublespeak-big-oils-evolving-efforts-to-avoid-accountability-for-climate-change>